

**Anfragen**

richten Sie bitte an die
Evangelische Akademie Bad Boll
Christa Engelhardt
Sekretariat: Erika Beckert
Telefon +49 7164 79-211
Telefax +49 7164 79-5211
erika.beckert@ev-akademie-
boll.de

Tagungsnummer

40 01 12

Anmeldung

erbitten wir bis spätestens
30. Januar 2012. Sie erhalten
eine Anmeldebestätigung.

Kosten der Tagung

Tagungsgebühr 78,00 €

Preise für Vollpension

Zweibettzimmer, 83,10 €
Dusche/WC
EZ Dusche/WC 95,00 €

Verpflegung

ohne Frühstück, 43,20 €
ohne Unterkunft

In allen Preisen ist die gesetz-
liche Mehrwertsteuer enthalten.
Ermäßigung auf Anfrage mög-
lich.

Kosten für nicht eingenommene
Mahlzeiten können wir leider
nicht erstatten.

Geschäftsbedingungen siehe:
www.ev-akademie-boll.de/agb

Tagungsort

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon +49 7164 79-0
Telefax +49 7164 79-440

**Anreise
mit dem Pkw**

über die Autobahn A8 Stuttgart-
München, Ausfahrt Aichelberg,
Weiterfahrt Richtung Göppin-
gen, nach ca. 5 km rechts Ab-
zweigung Bad Boll, nach ca.
300 m zweite Einfahrt rechts
zur Akademie.

mit der Bahn

bis Göppingen. Ab ZOB (100 m
links vom Bahnhofsgebäude),
Bussteig K, Linie 20 nach
Bad Boll, Haltestelle Ev. Akade-
mie/Reha-Klinik, Dauer ca.
20 Minuten.

Als Haus der Evangelischen Lan-
deskirche in Württemberg lädt
die Akademie ein zum Gespräch
über Fragen des Gemeinwohls
und des beruflichen Lebens. Sie
ermutigt zu Klärungen im Geiste
christlicher Humanität und To-
leranz. In ihrem Wirtschaften
richtet sich die Akademie nach
Kriterien der Nachhaltigkeit.
Sie ist nach dem europäischen
EMASplus-Standard zertifiziert.

Politik, Recht, Gemeinwohl

Zielgruppe

Betreuende Angehörige,
professionelle Helfer aus
sozialen, medizinischen,
pflegenden, psychologischen
und seelsorgerischen Berufen,
engagierte Freunde und Nach-
barn, bürgerschaftlich Engagier-
te, Menschen mit beginnender
Demenz, Institutionen und Fir-
men, Multiplikatoren aus dem
öffentlichen Raum

Tagungsleitung

Christa Engelhardt
Dipl.-Pädagogin
Dipl. Psychologische Beraterin
Studienleiterin,
Evangelische Akademie Bad Boll

Sylvia Kern
Geschäftsführerin der
Alzheimer Gesellschaft
Baden Württemberg e.V.

**Referentinnen, Referenten
und Mitwirkende**

Helga Maria Fix
Autorin, Birkenfeld

Michaela Kaplaneck
Kontakt-, Informations- und
Beratungsstelle im Selbsthilfebe-
reich KIBIS, Göttingen

Herbert Küstner
Examinierter Altenpfleger,
Pflegefachkraft, Autorisierter
Trainer IVA, Igersheim

Günther Robl, Margarete
Weinbeck, Klaudia Meditz,
Seniorenpflegeheim
St. Bilhildis in Mainz

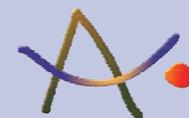
Dr. phil. Barbara Romero
freiberufliche
Diplompsychologin, Berlin,
Langjährige Leiterin des
Alzheimer Therapiezentrums
Bad Aibling

Verena Rothe
Leiterin der Geschäftsstelle
Aktion Demenz e.V., Gießen

Renate Schaumburg
Stabsstelle Bürgerengagement
und Senioren, Esslingen

Kulturprogramm:

Theater Knotenpunkt Zürich

In Kooperation mit:

Alzheimer Gesellschaft
Baden Württemberg e.V.

Programm

Lebensqualität trotz Alzheimer und anderen Demenzerkrankungen

Informationen, Beratung, Vernetzung

11. bis 12. Februar 2012
Evangelische Akademie Bad Boll



In Kooperation mit der
Alzheimer Gesellschaft
Baden Württemberg e.V.

Lebensqualität trotz Alzheimer und anderen Demenzerkrankungen

"Wenn ich einmal dement bin, möchte ich nicht nur nach meinen Defiziten bewertet werden; ich möchte in meiner Welt leben dürfen."

Unter den verschiedenen Formen der Demenz ist Alzheimer die am häufigsten vorkommende Demenzform. Der Umgang mit Demenz ist nicht nur ein persönliches Thema, sondern, angesichts der demografischen Entwicklung, zugleich eine gesellschaftspolitische Herausforderung. Es ist eine der größten Aufgaben unserer (Zivil-) Gesellschaft, für Menschen mit Demenz und deren Angehörige ein möglichst qualitativvolles, würdevolles und fachlich kompetent unterstütztes Leben sicher zu stellen.

Die Diagnose „Demenz“ ist eine in jeder Hinsicht einschneidende Erkrankung für Betroffene, Angehörige und Bezugspersonen.

Wie können Menschen mit Demenz betreut werden und dabei ihre Würde behalten?

Betroffene und deren Angehörige sollen auf der Tagung dazu ermutigt werden, trotz dieser Krankheit am Leben teilzuhaben.

Es werden Anregungen zur Lebens- und Alltagsgestaltung sowie neue Sichtweisen und Lösungswege diskutiert.

Die optimale Nutzung der Ressourcen des Demenzkranken und die Anpassung des sozialen und materiellen Umfeldes an seine Bedürfnisse sollen im Zentrum stehen. Dazu gehören die Anpassung der Kommunikation, der Alltagsgestaltung und Beschäftigung sowie Erinnerungsarbeit, - diese sind wichtig, um das Selbstvertrauen der Betroffenen zu stabilisieren.

Zu den unverzichtbaren Ressourcen jedes Betroffenen gehören seine Mitmenschen: betreuende Angehörige, professionelle Helfer, engagierte Freunde, Nachbarn, Ehrenamtliche.

Auf der Tagung wollen wir die Kompetenz der Menschen, die Betroffene begleiten, erweitern und Entlastungsangebote für Angehörige aufzeigen.

Natürlich soll auch der Austausch der Teilnehmenden untereinander nicht zu kurz kommen. In Kleingruppen und am Abend wird der passende Rahmen dafür geboten.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und laden Sie herzlich in die Evangelische Akademie Bad Boll ein!

Christa Engelhardt

Sylvia Kern

Samstag 11. Februar 2012

- 9:00 Anmeldung an der Rezeption**
- 9:30 Imbiss mit Kaffee, Tee, Brezeln**
- 10:00 Begrüßung, Annäherung an das Thema, Kennenlernen**
Christa Engelhardt, Studienleiterin
Evangelische Akademie Bad Boll
- 10:45 Alzheimer und Demenz: Eine Herausforderung für alle!**
Sylvia Kern, Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft Baden Württemberg e.V.
Referat mit anschließendem Gespräch
- 12:30 Mittagessen**
- 14:00 Selbst bei Demenz: Ressourcen und Sinn erhalten Konzept und Anwendungen der Selbsterhaltungstherapie (SET)**
Dr. phil. Barbara Romero, freiberufliche
Diplompsychologin, Berlin,
langjährige Leiterin des Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling
Referat mit anschließendem Gespräch
- 15:30 Kaffee, Tee, Kuchen**
- 16:15 Auf dem Weg: Beispiele und Anregungen aus der Praxis Parallele Arbeitsgruppen**
- 1. Unterwegs zur demenzfreundlichen Kommune Demenzoffensive aus.gedacht Esslingen denkt weiter**
Renate Schaumburg, Stabsstelle Bürgerengagement und Senioren, Esslingen
 - 2. Anwendung der Selbsterhaltungstherapie (SET) in der Arbeit mit Angehörigen von Demenzkranken**
Dr. phil. Barbara Romero
 - 3. Hilfe und Entlastung Unterstützungsmöglichkeiten für Angehörige und Betroffene**
Sylvia Kern

- 4. Selbsterhaltungstherapie (SET) im Wohnbereich: Erfahrungen aus dem Seniorenpflegeheim St. Bilhildis in Mainz**
Günther Robl, Margarete Weinbeck, Klaudia Meditz
- 5. Integrative Validation Eine Methode, mit Demenzkranken eine wertschätzende und befriedigende Kommunikation aufzubauen**
Herbert Küstner, examinierter Altenpfleger und autorisierter Trainer IVA
- 6. Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit beginnender Demenz und ihren Angehörigen Unterstützte Selbsthilfegruppen von Menschen mit Demenz in der frühen Phase**
Michaela Kaplaneck, KIBIS Göttingen

18:30 Abendessen

19:30 Rosa ist reif: Eine theatrale Auseinandersetzung mit Demenz und Alzheimer
Theater Knotenpunkt Zürich.... bewegendes Theater!

Anschließend Begegnungen und Gespräche im Café Heuss

Sonntag 12. Februar 2012

- 8:00 Morgensegen in der Kapelle der Akademie**
- 8:20 Frühstück, Räumen der Zimmer**
- 9:15 Demenz und Teilhabe Herausforderung für Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement**
Verena Rothe, Leiterin der Geschäftsstelle
Aktion Demenz e.V., Gießen
- 10:30 Kaffeepause**
- 11:00 „...und langsam wird es dunkel – Alzheimer, Tagebuch einer Krankheit“**
Lesung mit der Autorin Helga Maria Fix
Anschließendes Gespräch mit dem Publikum
- 12:45 Rückblick, Auswertung, Ausblick**
- 13:00 Mittagessen und Abschiedskaffee**

Lebensqualität trotz Alzheimer und anderen Demenzerkrankungen

Anmeldung: 11. bis 12. Februar 2012 - Tagungsnummer 40 01 12
Anrede Frau Herr

| | |
|-------------------|---------|
| Name, Vorname | |
| Straße (privat) | |
| PLZ, Ort (privat) | |
| E-Mail* | Telefon |

Rechnungsstellung an Institution Schule privat (siehe oben)

| | |
|------------|------------|
| Name | |
| Straße | |
| PLZ, Ort | |
| Anreisetag | Abreisetag |

Anreise mit PKW öffentlichen Verkehrsmitteln

- Einzelzimmer mit Du/WC, Vollpension
 Zweibettzimmer mit Du/WC, Vollpension

Zweibettzimmer mit
(nur möglich, sofern entsprechende Anmeldung vorliegt)

- Verpflegung ohne Unterkunft und Frühstück
 Ich benötige ein behindertengerechtes Zimmer

Bitte merken Sie mich für folgende Arbeitsgruppe vor:
1 2 3 4 5 6

*freiwillige Angaben

| |
|---------------------|
| Beruf* |
| Geburtsdatum* |
| Datum, Unterschrift |